

Zusammenarbeit im Kampf gegen Pandemien

Deutschland unterstützt die WHO 2023 mit 130 Mio. Euro.



BERLIN – Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Weltgesundheitsorganisation bekräftigte Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach die Unterstützung Deutschlands für die WHO. „Um besser auf künftige Gesundheitsrisiken oder Pandemien vorbereitet zu sein und schneller zu handeln, müssen wir die internationale Abstimmung und Zusammenarbeit verbessern. Der WHO kommt hier eine zentrale Rolle zu“, so Lauterbach in Genf.

Eine Gesundheitskrise von internationalem Ausmaß ließe sich nicht mit nationalen Alleingängen besiegen. Deshalb soll die technische Expertise der WHO genutzt und weiter ausgebaut werden. Unter dem Dach der WHO haben Verhandlungen zu einem internationalen Pandemievertrag bereits be-

gonnen. Zudem werden mit dem Pandemiethema eng verknüpfte Themen – Pandemieprävention, Tuberkulose und Stärkung von Gesundheitssystemen – im September Gegenstand von Verhandlungen der Vereinten Nationen in New York sein.

Das Augenmerk gelte jetzt unter anderem der Frage, wie wir künftig Pandemien international besser vermeiden können. Daher fördert die Bundesregierung den Pandemiefonds der Weltbank, der ärmere Länder etwa im Rahmen der Krankheitsüberwachung, Laborausstattung oder im Notfallmanagement unterstützt. [DT](#)

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Zuckerreduktion bei Softdrinks

Programm der Bundesregierung ist noch unzureichend.

BERLIN – Der durchschnittliche Zuckergehalt von Softdrinks in Deutschland ist in den Jahren 2015 bis 2021 lediglich um etwa 2 Prozent gesunken. Das zeigt eine Studie der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Technischen Universität München (TUM), die in der Fachzeitschrift *Annals of Nutrition and Metabolism* erschienen ist. Der Studie zufolge ist die Getränkeindustrie nicht auf Kurs, die selbst gesteckten Ziele zur Zuckerreduktion zu erreichen. Im Rahmen der Nationalen Reduktionsstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist vereinbart, den Zuckergehalt von

Softdrinks von 2015 bis 2025 auf freiwilliger Basis um 15 Prozent zu senken.

„Zuckergetränke gelten als wesentlicher Treiber für Adipositas und Diabetes“, sagt Barbara Bitzer, Sprecherin von DANK und Geschäftsführerin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). „Appelle an die Industrie reichen nicht aus. Die Regierung muss endlich effektive Maßnahmen ergreifen, damit der Zuckergehalt in Softdrinks deutlich zurückgeht“, fordert Bitzer.

„Unsere Daten zeigen nicht nur ein langsames Reduktionstempo in Deutschland – sie zeigen auch, wie es anders geht. In Großbritannien ist der Zuckergehalt im gleichen Zeitraum um knapp 30 Prozent gefallen, bei ähnlichen Ausgangswerten“, ergänzt Dr. Peter von Philipsborn, Hauptautor der Studie und Wissenschaftler am Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung der LMU. „Großbritannien hat 2018 eine Hersteller-Abgabe auf Softdrinks eingeführt, um die Hersteller zu einer Zuckerreduktion zu bewegen.

Dieser Ansatz hat sich als sehr wirkungsvoll erwiesen“, sagt Philipsborn. [DT](#)

Quelle: DANK



Sicher. Sauber. ALPRO.



Sie möchten gerne an einer Hygieneschulung von ALPRO teilnehmen, aber es gibt keinen Termin in Ihrer Nähe?

Holen Sie sich die ALPRO Hygienefortbildung einfach in Ihre Praxis!

Der für Sie zuständige ALPRO-Medizinprodukteberater erläutert Ihnen alles rund um die aktuellen Richtlinien und Vorgaben der Behörden sowie Praxisbegehungen. Unser Mitarbeiter macht einen Praxischeck und Sie erarbeiten gemeinsam einen individuellen Hygieneplan.

Nach der Fortbildung erhalten Sie einen Hygiene-Ordner inklusive einer CD mit allen relevanten Unterlagen wie beispielsweise Sicherheitsdatenblätter oder standardisierte Arbeitsanweisungen. Zudem stellen wir dem Praxisteam ein Zertifikat nach den Vorgaben der Leitlinie der BZÄK (Pkt.) aus.



Dauer: 3 – 4 Stunden
Kosten: Material für 550,- Euro*
Zusatzoption: jährliches Hygieneupdate
Kosten: Material für 250,- Euro*

Melden Sie sich einfach bei Ihrem zuständigen Medizinprodukteberater, den Sie unter www.alpro-medical.de finden.

* Die genannten Preise sind Nettopreise und verstehen sich pro Fortbildung und zzgl. MwSt.